

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 47

Artikel: Häusliches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Häuslichkeit.

Ihm ward das Haus zu enge,
Es litt's nicht auf die Länge;
Es bellemte ihn aller Orten,
Wollte sich selber ermorden;
That's nicht, doch hat er zur selbigen Zeit
Ein Mädchen gefreit.
Nun, ist auch's Hüttelein noch so klein,
Alle Beide haben Platz darein.

Wissenschaftliches.

Frau: „Und wenn weit der de eigentlich das Zimmer zahle?“
Student: „Lueglt, mi siebi Frau, i bi i mim Studium ofange so wyt do, daß i vgsch, i wüsst gar nüt.“

Rittmeister: „Versichere Ihnen, Sie sind mir während der kurzen Zeit unserer Bekanntschaft so werth geworden, daß ich Sie wie mein zweites Ich betrachte.“

Circusreiterin: „Und Ihre Frau?“

Rittmeister (für sich): „Donnerwetter, hat sie das herausgekriegt!“
(Laut): „Hm! hm! Die ist allerdings mein erstes Ich.“

Mädchen, die per Polizei amtlich konstatiren lassen,
Daß man wirklich Jungfrau sei, sind verdächtig aufzufassen.
Und ein Jüngling, hochstudirt, der nur rite Doctor wird,
Soll, wenn andre Titel klingen, dumpf ein Misserere flingen,
Hätt' es lieber bleiben lassen.

Kaufmannschaft.

Rudi: „So jetzt gib mer die Banknote unne, wo d'mer glosche hest.“
Sepp: „Ja, aber i wott zweu Frännli.“
Rudi: „Was?“
Sepp: „He ja, über Lebelsang git me wenigstens 2 Prozent Sconto, wenn me baar zahlt.“

In der Schule.

Lehrer (schreibt den Satz auf die Tafel): „Die Kuh ist ein Säugetier!“

Knabe: „Das ist nit wahr!“

Lehrer: „Wie lo denn nit?“

Knabe: „'s Kalb sagt, also ist das es Säugetier und nit d'Kuh.“

Gekt (der am Stammtisch mit seinen vielen Liebschaften renommirt hat, beim Nachausegeben): „Jetzt weiß ich nicht, sollte sich wirklich eine in mich verliebt haben?“

Restaurant zu verkaufen.

In einem grossen Fabrikorte des Kantons Zürich ist ein vor drei Jahren neu erbantes **Wohnhaus** mit grosser Parterre-Restauracion, neu und hübsch möbliert, zu verkaufen. An Strasse erster Klasse gelegen, eignet sich dasselbe auch zur Betreibung eines weiteren Geschäftes. Einem soliden Käufer werden billige Kaufsbedingungen gestellt. Antritt nach Belieben. Anfragen gefl. zu richten sub Chiffre U 4895 an die Annoncen-Expedition von (M10850Z) **Rudolf Mosse in Zürich.** 158

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich den werthen Herren Collegen, sowie einem Tit geehrten Publikum hiermit anzuseigen, dass ich das

Hotel Bahnhof

(früher „Bairischer Hof“) vis-à-vis dem Bahnhof käuflich übernommen habe.

Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50 an. Table d'hôte à Fr. 2. — Gute, billige Restauracion. Offener Bierausschank, grosse gedeckte Gartenterrasse, ca. 200 Personen fassend. Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof. Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvoll ergebenst

Zürich, im September 1892.

U. Angst, Propri.,

früher Museum St. Gallen, Hotel Central Basel, Manager Tivoli, London, Casino Winterthur.

Briefkasten der Redaktion.



A. J. i. A. Im „Grütliauer“ beschreibt uns ein **Guttempler** wegen einer Bemerkung in unserm letzten Briefkasten und wirft mit der paperenen Phrasé über „eine solche Kampfeise“ um sich. Und nun meinen Sie wirklich, wir sollen darauf eine „geharnischte“ Antwort ertheilen? Nein, das thun wir lieber nicht; res sacra miser. — **Jobs.** Auch wieder Einiges.

— **L. Z. i. G.** Uns fehlt es an Raum, über die gefesteten Fragen einlässlich Antwort zu ertheilen. Wenden Sie sich an einen dortigen Gejegeskundigen. — **Z. I. B.** An einer Charcuterie im Verner Turm liest man zu weiterer Erklärung den Anschlag: „Le propriétaire et sa dame produisent de toutes sortes de coquineries — au fond du corridor.“ Ländlich, lüttlich. —

H. v. M. i. S. Ihre Bemerkungen sollen diejer Tage beantwortet werden. Schönen Gruß. — **N. O.** Eine Ausstellung aller humoristisch-satirischen Journale wird in Maiand stattfinden. Wann und wie, darüber vermögen wir keine Antwort zu ertheilen. Vielleicht gibt uns ein Mailänder Freund einige Auskunft. Der Komiker Gaetano Sibio sei der Veranstalter. — **Schnecke.** Schönen Dank und Gruß. Für die letzte Nummer verpasset. — **B. I. S.** Das avisirte Buch traf bis zur Stunde noch nicht ein. — **G. B.** Ihr Vorschlag soll gelegentlich Verwendung finden; er ist gut. — **Spatz.** Haben Sie gesehen den Gänget über den Haag fleugen? Ja, es gibt auch noch Gutgesinnte. — **M. J. I. K.** Wann die Sündfluth kommt? Dann, wann die ganze Menschheit nur Wasser trinkt. Also haben die Abstinenzler eine schöne Zukunft. — **Lucifer.** Derartige Anekdoten darf der „Nebelspalter“ nicht bringen, sonst erweckt man den Glauben, er schreibe ab. — Im Uebriegen entsprochen. — **A. I. B.** Das ist ja eine reizende blumige Geschichte. O wath, o wath! — **Peter.** Was Tugendhaftes und Tugendloses? Zeigt, wo die Erde das Kleid des Unschuld noch nicht trägt! — **L. K.** Der white bait ist ein kleiner weißer Fisch, ähnlich unserm Baugel. Er wird rösch gebadet und soll so ein richtiger Bederbissen sein. — **A. B. I. Z.** In einer Zeitung steht zu lesen: „Sieben Menschenleben hat ein Unfall auf der Readingsbahn zur Folge gehabt.“ Merkwürdig und bedenklich. — **A. v. A.** Und was soll das heißen? Kannitverstan! — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.*

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Grosse Restbestände neuester doppelbreiter Damenkleiderstoffe, bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 125, 145 (Fabrikwerth Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschächte Foulards (circa 2800 Muster) zu 35, 45 und 65 per Meter. Jedes Längenmass an Private, liefert Das Versandhaus Dettinger u. Co., Zürich.

Muster umgehends. Neueste Modelbilder gratis.

Die ausgezeichnetsten Dienste

als Familien- und Hausmittel leistet in den verschiedenartigsten Fällen ein

Dennler-Bitter.

Man verlange ächten Dennler.

Fabrik-Filiale in Wiedikon-Zürich.

(M 10580 Z) 154²



Musik-Instrumente

142²⁶ und Saiten
jeder Art liefert billigst
— Moritz Hamm, —
Markneukirchen i. S. Preis frei